

Österr Wasser- und Abfallw (2023) 75:12  
<https://doi.org/10.1007/s00506-022-00927-9>

## Expert:innen im ÖWAV

Interviewpartner: Herfried Harreiter

Online publiziert: 11. Januar 2023

© The Author(s), under exclusive licence to Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) and Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2023



Prok. DI Herfried HARREITER, Mitglied des Vorstandes des ÖWAV, Mitglied des Leitungsausschusses der Fachgruppe „Wasserbau, Ingenieurbio-logie und Ökologie“

### Beschreiben Sie bitte kurz Ihren fachlichen Hintergrund/beruflichen Werdegang.

Nach Absolvierung der HTL Tiefbau in Krems wollte ich ursprünglich das Studium Bauingenieurwesen beginnen. Die Tätigkeit in einem Zivilingenieurbüro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und ein schon immer vorhandenes Interesse für das Thema Wasser führte mich dann an die Universität für Bodenkultur. Nach Abschluss des Studiums „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ war ich sechs Jahre bei der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal als Hydrologe im Bereich Grundwasserbeweissicherung und Grundwasserbewirtschaftung tätig und wechselte anschließend im Jahr 1993 zu den Donaukraftwerken. Dabei war ich vor allem mit verschiedenen technischen aber auch organisatorischen Aufgaben im Zuge der Realisierung des Donaukraftwerkes Freudenau beschäftigt.

Mein weiterer beruflicher Weg führte mich zunächst dann in die Verbundplan GmbH, wo ich vor allem bei wasserwirtschaftlichen Projekten in Südostasien beschäftigt war und im Anschluss wieder zurück in die Austrian Hydropower AG, die im Zuge einer grundlegenden Neuausrichtung des VERBUND aus den bisherigen Sondergesellschaften entstanden war. Von 2003 bis 2010 war ich Leiter der Abteilung Bau Niederdruckanlagen, wobei neben Instandhaltungs- und Neubauprojekten (u. a. Leoben, Nussdorf, Werfen-Pfarrwerfen) zunehmend die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie an Bedeutung gewann.

Im Jahre 2010 übernahm ich die Koordination des gesamten Instandhaltungsbereiches der VERBUND Wasserkraft und zusätzlich noch bis 2013 die Geschäftsführung der Grenzkraftwerke GmbH. Das Aufgabengebiet umfasst dabei neben der Koordination der Instandhaltungsfachabteilungen auch das Asset Management, d. h. neben der Entwicklung und Implementierung von Strategien zum Erhalt des Anlagenbestandes auch die Planungen zur Erweiterung der Erzeugungskapazitäten.

In meinem beruflichen Werdegang hatte ich die Gelegenheit zwei spannende und für die Gesellschaft relevante Themen zu verbinden und zwar einerseits das Thema Wasser und andererseits Energie. In beiden Bereichen gibt es große Herausforderungen und Aufgaben. Im Bereich Wasser sind neben der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie vor allem auch der Umgang mit Naturgefahren bzw. die Auswirkungen des Klimawandels zu erwähnen. Im Bereich Energie waren es in der Vergangenheit die Auswirkungen der Liberalisierung der Strommärkte, so ist es aktuell der Umbau unserer Energieversorgung in Richtung eines erneuerbaren Systems aufgrund des Klimawandels. Dazu kommen noch die aktuellen geopolitischen Ereignisse, die das Thema Versorgungssicherheit wieder verstärkt in den Fokus gebracht haben.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wird auch künftig die Wasserkraft im Sinne einer erneuerbaren und zuverlässigen Energieversorgung eine wesentliche Rolle spielen.

### Seit wann sind Sie für den ÖWAV tätig bzw. wie sind Sie zum ÖWAV gekommen? Was waren Ihre wesentlichsten Stationen im ÖWAV?

Mein erster konkreter Kontakt (abgesehen von der Teilnahme an ÖWAV Seminaren) war ab 1999 die Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe zum auch heute noch relevanten Thema Feststoffmanagement in Kraftwerksketten. Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde auch in der Schriftenreihe des ÖWAV (Heft 137) veröffentlicht. Des Weiteren hatte ich die Gelegenheit bei Veranstaltungen des ÖWAV Vorträge zu Wasserkraftausbau, Pumpspeicherprojekte im Besonderen sowie betreffend Umsetzung EU-WRRRL aus Sicht eines Wasserkraftunternehmens zu halten. Seit 2015 bin ich Mitglied des Leitungsausschusses der Fachgruppe „Wasserbau, Ingenieurbio-logie und Ökologie“ sowie seit 2019 Mitglied des Vorstandes des ÖWAV.

### Welchen Aufgaben/welchen Schwerpunkten widmet sich Ihr aktueller Arbeitsausschuss/Fachgruppe?

Das Aufgabengebiet der Fachgruppe „Wasserbau, Ingenieurbio-logie und Ökologie“ ist sehr umfassend und umfasst die Erstellung von technischen Regelwerken als Entscheidungshilfe für die Praxis und die Erstellung von Positionen zu fachgruppenspezifischen Gesetzen und Verordnungen, wobei der spezielle Schwerpunkt bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie liegt. Abgerundet wird dies durch die Organisation von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Fachleute und Interessierte sowie Weiterbildungsmaßnahmen für das Betriebspersonal von wasserbaulichen Anlagen.

**Hinweis des Verlags** Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.